

Rotkreuz-Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **25 (1917)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-547187>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nehmen wir an, wir haben 40 g Cholera-bakterien gewonnen. Diese werden nun in 9 Liter 0,85 % iger Kochsalzlösung gebracht und unter ständigem Rühren auf die kritische Temperatur der Cholera-bakterien von 56° erwärmt (die kritische Temperatur der Typhusbazillen ist 58°).

Nachdem die Bakterien-Auffschwemmung einige Zeit bei dieser Temperatur belassen wurde, wird sie abgekühlt und mit 1000 ccm 5 % iger Karbolkochsalzlösung versetzt, so daß wir also in dem jetzt fertigen Impfstoff 0,5 % Karbolsäure haben. 1 ccm Impfstoff enthält bei Cholera 4 mg = rund 4 Milliarden, bei Typhus 0,67 mg = 700 Millionen Bakterien.

Durch gewisse Methoden wird nun zum Schluß noch die Güte des Impfstoffes geprüft und dieser unter besonderen Vorichtsmaßregeln in kleinen Fläschchen und Ampullen zum Versand gebracht.

Von einem solchen Vakzin werden in steigenden Mengen von Cholera 3 ccm und von

Typhus 2 ccm verimpft. Obwohl diese Dosis gering erscheint, sind doch während des Krieges bereits gewaltige Mengen Impfstoff gebraucht worden, dessen Herstellung den hygienischen Instituten der Universitäten und einigen privaten Unternehmungen beim Kriegsbeginn zufiel, die so in friedlicher Arbeit ihre ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes gestellt haben.

Die deutsche Heeresverwaltung macht in diesem Kriege von der Schutzimpfung weitgehenden Gebrauch, und die Soldaten werden nicht nur gegen die Pocken, sondern auch gegen Cholera, Typhus und Wundstarrkrampf (Tetanus) geimpft. Der Erfolg ist, daß die deutschen Truppen, von einzelnen Erkrankungen abgesehen, vor tatsächlichen Epidemien verschont blieben. Man vergleiche damit die Ziffern der Verluste durch Krankheiten im Kriege 1870/71. Von denen, die damals ihr Leben für das Vaterland ließen, erlagen mehr als der dritte Teil, dem Typhus und der Ruhr!

Rotkreuz-Chronik.

Am 19. September hat in Bern eine Zusammenkunft der Direktionsmitglieder stattgefunden, an welcher der Rotkreuzchefarzt in ausführlicher Weise über die Tätigkeit des schweizerischen Roten Kreuzes referierte. Es kam dabei sowohl die Fürsorge für unsere bedürftigen Soldaten zur Sprache, als auch unsere Tätigkeit betreffend Austausch, Internierung und Heimerschaffung von Kriegsgefangenen.

Die Direktion hat es für wünschbar gehalten, daß auch die Zweigvereine mehr orientiert werden. Wenn auch laut Statuten eine Delegiertenversammlung keine Beschlußfähigkeit hat, so wird es doch vom Guten sein, wenn der Kontakt zwischen der Direktion, bzw. dem Rotkreuzchefarzt und den Zweig-

vereinen wieder etwas enger wird. Es sind deshalb die Zweigvereine eingeladen worden, am 14. Oktober, also unmittelbar vor Eintreten des erschwerenden Fahrplanes, eine beliebige Zahl von Vertretern nach Olten abzuordnen. Die Sitzung wird im Hotel Schweizerhof, morgens 9 Uhr, stattfinden und wird mittags durch ein einfaches, kriegsgemäßes Essen unterbrochen werden. Da die Sitzung nur orientierenden Charakter haben kann, werden keine Beschlüsse gefaßt werden können. Durch ganz kurze Referate wird die bisherige Tätigkeit des Roten Kreuzes beleuchtet werden, sodann werden allfällige Wünsche und Anregungen gerne entgegengenommen. Es ist zu hoffen, daß sich diese Versammlung einer regen Beteiligung zu erfreuen hat.